

Die andern Eisenstein in Meyssen sind nicht so beruffen / als da ist einer bey Torgaw / dessen Rentmannus gedenckt / welcher Leberfarb sein soll / vnd sehr viel Eisen in rennen geben / Item bey dem Stedtlein Henichē vñ Kloster altē Cella im Dorf Kaltenofen / Item zwischen Franckenberg vnd Chemnitz / in welchen bisweilen Ohergels steckt. Matthesius gedenckt auch der Zeidelwiesen vnd Magnetens Bergs / Item anderer mehr so er nicht nennet am Pehlwasser vnd vmb Schwarzenberg.

Bey Torgaw  
Kalten Ofen  
zwischen  
Franckenberg  
vñ Chemnitz.  
Zeidelwies.  
Magnetens  
Berg.  
Welches Eis  
sen dem Meiss  
nischen fürgez  
zogen wordē.

Dem Meyssnischen Eisen gehet keines für / ausgenommen das Schwedische / Nordwegische vnd Steyerische / denn nach diesen rechnet man das Lawensteiner vnd Siebhübler in Meyssen / darneben das Sulzbacher in der Norkauischen Pfalz für das beste.

Das Metall wird auch mit seiner natürlichen Farbe / ehe es im Feuer gewesen / gefunden / in Gängen / Flezen / Stein vnd Stöcken / vnd dazu aus den fließenden Wassern vnd Sande gewaschen / aber doch selten ( vnd dasselbe gleich wol / auch nicht gar ) gediegen / wie Agricola meldet / denn Fabricius leugnet es ganz vnd gar da er spricht : Ferrum quod statim suum est reperiri negatur, sui tamen coloris reperitur. Doch schreibt er an einem andern ort widerumb / Ferrum quod iuxta Magnetis viam effoditur, sæpē purum est, & ferrum diues à metallicis dicitur, wiewol er auch *ferrum diues* einen Magneten interpretirt. Matthesius aber schreibt / das mans gediegen finde.

Gediegen Eis  
sen.

Es ist das Wasch Eisen bey vns reiner vnd geschmeidiger / als das so von Gängen gemacht wird : Wie auch aus den alten Schlacken vnd Sintern / wenn man sie pücht vnd weschet / heut zu tag bey vns das zeheste Eisen gemacht oder geschmelzet wird. Eisen hat bisweilen Silber vnd Zien bey sich / wie zuvor von Zien auch gedacht worden / das bisweilen Silber vnd Goldt in Zien vnd Eisen sein.

Wasch Eisen  
ist besser als  
das andere.  
Woraus zehē  
Eisen weede.  
Eisenssteins  
farben.

Das Eisensteins Farben / sind sonst bisweilen schwarz / bisweilen Leberfarb auch wie ein Rieß / selten wie ein Glanz / vnd am aller seltsamsten / wie Bizmuth / desgleichen er zum Rappen zwee meilen vom Wiesenenthal gegraben wird.

Raphen.

Als die mancherley Formen vnd gestalten anlanget / so nicht gemein sein ( denn die Natur hierinnen auch wercklich meistert ) findet man Eisenstein der wie Streuplein sihet / eins theils ist gestalt wie ein Gehirn aus eines Menschen Heubt / eins theils wie ein Weintraub / der meiste aber ist gar vngestalt vnd dick / glatt oder rauch / vnd hat sine Farben / wie ist gedacht.

Mancherley  
form des Eis  
sensteins.

Wann der Eisenstein löchricht vnd hol ist / findet man mancherley ding darinnen. An dem Wasser der Eyschopa bey der Stad Franckenberg / vñ nicht fern von dem Trapanawer dem alten Bergwerck / welches liegen blieben / findet man viel Ohergels drinnen. Zu Sachsenfelde findet man eine weisse Seiffen Erde oder Kreide drinnen / wie mans nennen mochte / welches etliche auch für den Stein Wochthum halten. Was drünten von den Adlersteinē wird gehandelt werden / so auch etwas in sich haben / ist daselbsten zuerschen. Fürs dritte findet man auch offten ein pichichte art drinnen / wie es die Bergleut nennen / welches bisweilen schwerlich ist / bisweilen wie ein Glaskopff oder Farbstein sihet.

Was in löch  
richten Eisen  
stein gefundē  
werde.  
1. Ohergels.  
2. Weisseis  
sen Erde.  
Morochthus.  
Adlerstein.  
3. pichichte  
art.

Wie das Eisen breche / vnd was der ganze Eisen proceß sey / liesset man beim Matthesio.

Von einem grossen Eisenstein / welcher ein ansehen gehabe / wie ein Schlaack / so bey Grimme im Walde gefunden worden / vnd niemands gewußt / wannen er herkommen schreibt Fabricius also : Ferream massam recremento similem ex aère decidisse in syluis, Neuhofianis prope Grimam, sunt qui affirmant, eamq; massam multorum pondo fuisse, narrant : adeo vt in locum illum nec deportari propter grauitatem, nec curru adduci propter loca inuia potuerit. Factum est autem ante bellum ciuile Saxonicum, quod inter Duces agnatos gestum est.

Grosser Eis  
senstein bey  
Grimm ge  
funden wordē.

